Über 26.000 Euro für sechs Freiwillige Feuerwehren: Jetzt entscheidet das Publikum

Knapp zwei Dutzend Freiwillige Feuerwehren aus ganz Österreich haben bei der Feuerwehrchallenge ein selbst gedrehtes Video eingereicht. Sechs stehen im Finale. Seit heute entscheidet ein öffentliches Voting, welche Wehr die 10.000 Euro für den ersten Platz bekommt.

Wien, 19. November 2026. Knapp zwei Dutzend Freiwillige Feuerwehren haben bei der Feuerwehrchallenge des Wiener Kartenspiel-Anbieters schnopsn.com ein kurzes Video mit erkennbarem Bezug zum Schnapsen eingereicht. Eine Jury hat daraus sechs Finalisten ausgewählt. In alphabetischer Reihenfolge sind das die FF Amaliendorf (Bezirk Gmünd), die FF Bullendorf (Bezirk Mistelbach), die FF Groß Schweinbarth (Bezirk Gänserndorf), die FF Kirnberg an der Mank (Bezirk Melk), die FF St. Martin am Ybbsfelde (Bezirk Melk) und die FF Strebersdorf (Bezirk Oberpullendorf).

Seit heute liegt die Entscheidung bei der Öffentlichkeit. Die Wehr mit den meisten Stimmen erhält 10.000 Euro, dahinter folgen 7.500, 5.000, 2.500, 1.000 und 500 Euro. Geld bekommt damit jede der sechs Wehren, das Voting entscheidet nur, wie viel. Es läuft bis 1. Dezember.

Abgestimmt wird auf schnopsn.com/feuerwehrchallenge. Nötig sind eine Registrierung und ein gespieltes Bummerl am jeweiligen Tag. Beides ist kostenlos möglich. Jede Person hat eine Stimme pro Tag und kann an jedem Tag des Votings erneut abstimmen. Das Bummerl sorgt dafür, dass hinter jeder Stimme auch ein Mensch sitzt.

Was in den sechs Videos passiert

Vorgegeben war nur ein erkennbarer Bezug zum Schnapsen, als Kamera genügte ein Smartphone. Herausgekommen sind keine Imagefilme, sondern selbst gedrehte Szenen voller Selbstironie, einige davon bewusst absurd. Alle sechs Finalisten haben das Kartenspiel irgendwie in den Feuerwehralltag eingebaut. Vereinzelt wird dabei, ebenfalls humorvoll, der Zustand der eigenen Ausrüstung aufs Korn genommen. Veröffentlicht wurden die Videos über die eigenen Social-Media-Kanäle der Wehren unter dem Hashtag #FFschnapst, auf schnopsn.com/feuerwehrchallenge sind alle sechs gesammelt.

Warum ein Kartenspielanbieter Geld an Feuerwehren verteilt

Die Verbindung zwischen Kartenspiel und Feuerwehr ist älter als die Challenge. Geschnapst wird im Wirtshaus, im Vereinsheim und beim Feuerwehrfest, und in vielen Orten ist das Feuerwehrhaus der letzte Ort, an dem man sich noch regelmäßig an einen Tisch setzt. Dazu gehört das Preisschnapsen, das Vereine und Wehren seit Generationen veranstalten. schnopsn.com richtet solche Turniere selbst aus, im Burgenland mit BVZ und Landesfeuerwehrverband zugunsten der Feuerwehren. Die Wehren halten damit eine Tradition am Leben, von der das Unternehmen lebt.

Einen Vertrag gibt es trotzdem nicht. Die Feuerwehren müssen sich nicht umbenennen und kein Logo auf Fahrzeugen oder Ausrüstung anbringen. Die einzige Auflage betrifft die Verwendung.

Das Geld muss nachweislich der Feuerwehr zugutekommen, etwa für Ausrüstung oder die Jugendarbeit.

Leer ausgehen kann niemand, der mitgemacht hat. Ein Schnapsen-Paket und eine Bierfassspende im Wert von 100 Euro für das nächste Feuerwehrfest bekommt jede Wehr, die ein Video eingereicht hat, auch wenn sie es nicht ins Finale geschafft hat.

> „Wir treten hier nicht als Sponsor auf. Ein Sponsor will seinen Namen auf dem Einsatzfahrzeug, und genau das wollen wir nicht. Was wir dafür bekommen, ist Aufmerksamkeit fürs Schnapsen, und die haben uns die Wehren mit ihren Videos längst gegeben. Für uns ist das ein Werbebudget wie jedes andere, nur dass es nicht an eine Agentur geht, sondern an Feuerwehren, die es brauchen können“, sagt Geschäftsführer Manuel Lang.

Wofür die Wehren das Geld brauchen

Brauchen können es die meisten. 4.438 der 4.752 Feuerwehren in Österreich sind Freiwillige Feuerwehren, rund 99 Prozent aller Mitglieder sind ehrenamtlich im Einsatz. Das Ehrenamt trägt die Arbeit, nicht die Anschaffungen. Schutzbekleidung und Atemschutzgeräte deckt die Gemeinde nur zum Teil ab, für den Rest sorgen die Wehren selbst. Daran ändert die Challenge nichts Grundsätzliches, sechs Wehren können aber eine Anschaffung vorziehen.

Vom Fußballplatz ins Feuerwehrhaus

Erprobt hat schnopsn.com das Format im Frühjahr bei Fußballvereinen aus den untersten Spielklassen, rund 25.000 Euro gingen damals an Amateurvereine. Ein Verein wurde dafür umbenannt und mit Trikots gebrandet, diesmal verzichtet das Unternehmen bewusst darauf.

> „Nach dem Fußball war die Frage, wer als Nächstes drankommt. Bei den Feuerwehren war das schnell beantwortet. Fast jede Gemeinde hat eine, und fast jede kann finanzielle Unterstützung gebrauchen“, sagt Lang.

E N D E

ÜBER SCHNOPSN.COM

Die schnopsn.com GmbH mit Sitz in Wien veranstaltet Preisschnapsen-Turniere vor Ort und bildet dasselbe Format online ab, im Browser und als App. Gespielt werden kann nach kostenloser Registrierung, auch ohne Einzahlung. Seit dem Frühjahr 2026 unterstützt das Unternehmen heimisches Vereinsleben mit eigenen Challenges.

RÜCKFRAGEHINWEIS UND HINWEIS FÜR REDAKTIONEN

Manuel Harant, schnopsn.com
Telefon: +43 650 6211648, E-Mail: harant@schnopsn.com
schnopsn.com/feuerwehrchallenge

Für das Voting genügt eine kostenlose Registrierung auf schnopsn.com, eine Einzahlung ist nicht erforderlich. Kostenlose Bummerl und Turniere stehen täglich zur Verfügung. Die Videos der sechs Finalisten können von Redaktionen eingebettet werden. Die beiliegende Collage zeigt je ein Bild aus jedem der sechs Videos. Sie darf im Zusammenhang mit einer Berichterstattung über diese Aussendung honorarfrei verwendet werden, Copyright schnopsn.com GmbH. Die Zahlen stammen aus der Jahresstatistik 2025 des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbands.